

Mut & TatWorte

Was den Menschen Mut macht und unterstützt
Transition - Aktionen, Aktivitäten, Projekte, Veranstaltungen, Workshops, Seminare



Dies ist eine **Plattform/Forum** für kleine/große Beiträge, Berichte, Aktionen, Projekte, Bekanntmachungen, die **Mut machen** und unterstützen zum miteinander machen oder selbst Neues zu beginnen.

Krisen in Chancen wandeln und miteinander menschenwürdig, ökologisch, ökonomisch beginnen in Kontakt zu treten und zu Handeln, ganzheitlich, nachhaltig, generationenübergreifend . . .

Themenbereiche (womit sich gute Veränderungen ergeben) in: Umwelt, Arbeit, Natur, Energie, Wohnen, Leben, Mensch, Philosophie, Kunst, Cartoon, Buchempfehlungen, Tipps, Leserbriefe u.a.

*Liebe Leserinnen und Leser,
hier nun ein neues Heft zu
aktuellen Themen, die uns alle
betreffen.*

Michael Sacherer

Die UN-Klimakonferenz

Die UN-Klimakonferenz (englischer Originaltitel United Nations Climate Change Conference, auch (Welt-)Klimagipfel oder Welt-Klimakonferenz) ist die jährlich stattfindende Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) der UN-Klimarahmenkonvention. Seit 2005 ist die Konferenz um das Treffen der Mitglieder des Kyoto-Protokolls ergänzt worden (Meeting of the Parties to the Protocol, MOP).

Ziel der Klimakonferenzen war bislang, ein Nachfolgeregime für das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll zu entwickeln. Dies ist bislang das einzige völkerrechtlich verbindliche Instrument der Klimaschutzpolitik. Im Kyoto-Protokoll selbst sind nur vergleichsweise geringe Verpflichtungen der Industrieländer zur Reduktion ihres Ausstoßes an Treibhausgasen festge-

schrieben. Auf der UN-Klimakonferenz in Durban wurde beschlossen, dass das Kyoto-Protokoll zunächst ab 1. Januar 2013 mit einer zweiten Verpflichtungsperiode verlängert werden soll, Reduktionsziele und Dauer der zweiten Verpflichtungsperiode sollten auf der 18. UN-Klimakonferenz in Katar 2012 festgelegt werden.

Eine globale Post-Kyoto-Regelung, an die viele nach dem Scheitern der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 nicht mehr glaubten, soll nach den Beschlüssen von Durban bis zum Jahr 2015 erarbeitet und auf der 21. UN-Klimakonferenz in Paris beschlossen werden. Der Vertrag soll ab 2020 in Kraft treten.

Weiteres unter: .wikipedia.org/wiki/UN-Klimakonferenz

Klima bewegt uns alle

Veranstaltungen & Aktionen zur COP21 in Freiburg
Sternmarsch für Klimagerechtigkeit am
28. November 2015

Anlässlich der UN-Weltklimakonferenz, die vom 30. November bis zum 11. Dezember 2015 in Paris stattfinden wird, finden während des gesamten Gipfeltreffens weltweit Aktionen und Veranstaltungen statt.

Start ist das Wochenende am 28. und 29. November mit dem Global Climate March, an dem Global viele tausende Menschen ihre Forderungen zum Klimaschutz und zur Klimagerechtigkeit deutlich machen werden.

In Freiburg finden am Samstag, 28. November 2015 dezentrale Aktionen in den Stadtteilen und ein großer Sternmarsch für Klimagerechtigkeit statt.

Der Aktionstag beginnt um 10 Uhr mit > > verschiedenen dezentralen Aktionen an

den verschiedenen Startpunkten des Sternmarsches.

Um 11 Uhr sammeln sich die Menschen an fünf Punkten, die sich quer über die Stadt verteilen.

Treffpunkte sind:

- der Platz hinterm Zentrum Oberwiehre der Wiehrebahn
- der Alfred-Döblin-Platz im Vauban
- der Kirchplatz in Herdern und
- der Scherrer-Platz in Haslach.

Zwischenstationen und zusätzliche Treffpunkte sind um 11:30 Uhr die Johanneskirche sowie der Stühlinger Kirchplatz.

Von jedem dieser Startpunkte startet ein großer Sternmarsch. Alle sind aufgerufen daran teilzunehmen und ihre Stimme für das Klima zu erheben.

Treffpunkt aller fünf Züge ist um "5 vor 12" am Platz vor der Uni Bibliothek.

Dort startet eine gemeinsame Demonstration zur Abschlusskundgebung auf dem Stühlinger Kirchplatz.

Um 13:30 Uhr wird auf dem Stühlinger Kirchplatz ein "Stop CO2"-Menschenbild gestellt.

Weitere Informationen sowie weitere Aktionen und Veranstaltungen finden Sie / findet Ihr unter www.klima-bewegt-uns-alle.de

Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Dagmar Große

NEU

Wilhelmstraße 24 a | 2. Stock, Hinterhaus (mit Treppenaufgang | Eingang über Glacisweg)

79098 Freiburg

Telefon: 0761- 20 25 82 75

Homeoffice: 0761 – 640 123

d.grosse@ewf-freiburg.de

info@ewf-freiburg.de

www.ewf-freiburg.de

Wenn ein Mensch nicht gut für sich selbst sorgt, macht er andere für seine Probleme verantwortlich.
Er betrachtet sich als Opfer.

Paul Ferrini

Humus - Die vergessene Klima-Chance



Humus. Die vergessene Klima-Chance Was geschieht unter unseren Füßen? Weshalb können Böden so riesige CO2-Mengen ein- und ausatmen? Haben wir bisher den vielleicht wichtigsten Klimafaktor übersehen – das Leben in den Böden? In Amazonien haben deutsche Forscher 2000 Jahre alte, extrem fruchtbare Böden entdeckt. Die „Terra-Preta“-Böden wurden von Indianern geschaffen. Aber wie? Nahe Kairo entstand mitten im Wüstensand bester Humus. Was ist das Geheimnis des Aufsehen erregenden „Sekem“-Projektes?

In Frankreich wachsen Bäume und Getreide auf den selben Ackerflächen. Liegt hier der Keim für die Landwirtschaft der Zukunft? In der steirischen Ökoregion Kaindorf versucht man auf großen Ackerflächen, Böden durch speziellen Kompost zu verbessern. Was steckt hinter diesem Erfolgsrezept? Landwirte und Forscher suchen überall auf der Welt fieberhaft nach Möglichkeiten für gezielten Humus-Aufbau. Dieser Film begleitet sie dabei.

Wollen wir in der Natur nicht als Schädlinge wirken, müssen wir die entscheidenden Zusammenhänge erkennen: Was bewirken Bodenlebewesen? Was geschieht durch Düngung? Was richten schwere Pflüge an? Und vor allem: Wie entsteht Humus, der CO2 bindet und damit das Klima entlastet? In diesem Film erklären die kompetentesten Boden-Wissenschaftler die wichtigsten Zusammenhänge. Bis vor kurzem waren Qualitätskriterien für Humus weithin unbekannt. Wir wussten nur, welche Schadstoffe nicht im Boden sein sollten. Bis vor kurzem glaubte man, die Art der Bodenbearbeitung sei für das Weltklima ohne Bedeutung. Ein tragischer Irrtum. Bis vor kurzem meinte man, die Natur mit Physik und Chemie beherrschen zu können. Jetzt schlägt die Natur zurück.

Die dramatischen Zusammenhänge zwischen Bodennutzung und Klimawandel sind bislang kaum bekannt – oder sie werden verschwiegen. Global verursacht die Landwirtschaft durch die intensive, rücksichtslose Bearbeitung von Böden etwa 30 Prozent der gefährlichen Treibhausgas-Emissionen. Aber eben in der Landwirtschaft liegt auch die vergessene Chance für die Rettung des Klimas. Denn neueste Forschungsergebnisse zeigen: gezielter Humusaufbau gewährleistet eine nachhaltige CO2-Bindung. <http://oekofilm.de/humus.phtml>

DVD 74 Minuten, 2009

Vorführungen im November in Freiburg sollen bei klima-bewegt-uns-alle.de bekanntgegeben werden.



Klima Unkonferenz von Transition Town Hannover war bereits Anfang Oktober

Nachbereitung Workshop Ergebnisse und Inspirationen

Manche von Euch haben sicher Notizen gemacht. Für alle, die noch einmal nachlesen möchten, zu welchen Ergebnissen wir gekommen sind und was wir für wichtig halten, kommen hier stichpunktartig Gedanken und Highlights unserer Workshops - lasst Euch inspirieren!

Landwirtschaft, Boden, Saatgut und Lokale Ernährung:

Veronica Veneziano (Projektleitung Food Assembly Deutschland), René Tettenborn (Vorstandsmitglied der Ökonauten eG), Wolfgang Gerull (Solawi Buchholz)

- Aktive Zusammenarbeit
- Wohlstandsmodell in Frage stellen
- Ernährungsgewohnheiten ändern
- Überregionale Vernetzung
- Ernährungssicherheit

Bürgerenergie:

Hans Mönninghoff (ehemaliger Umweltschlichter der Landeshauptstadt Hannover), Sebastian Sladek (EWS Schönau)

Dezentrale Bürgerprojekte, die den erzeugten Strom direkt regional nutzen sind ein wichtiger Baustein gegen den Mainstream der Zentralisierung.

Bürgerprojekte sollten sich zukünftig neben der Stromerzeugung verstärkt um Effizienzprojekte, E-Mobilität und Bildungsarbeit kümmern.

Wir fordern den Abbau von Bürokratie bei dezentralen kleineren Projekten.

Ökodörfer:

Kari Ottmar (Global Ecovillage Network Deutschland)

Gemeinschaft in der Stadt - geht das und wenn dann wie?

- Neu und anders denken
- Gleichgesinnte finden
- Individuelle Ego's überwinden
- Gemeinschaftliche „Keinzellen“ schaffen und Geduld haben

Divestment als wirksames Tool für den Klimaschutz und ein neues Energiezeitalter:

Christina Beberdick (urgewald e.V.), Meike Schützek (Fossil Free Berlin)

Materialien für lokale Kampagnenarbeit auf urgewald.org und gofossilfree.org

finden

Druck von unten und Recherche kann Grossartiges bewirken, Beispiel: Divestment Norwegen

Strategisches Vorgehen auf lokaler Ebene (wann wen wie wo ansprechen, um Ziel zu erreichen) und Teamarbeit durch Einsatz persönlicher Stärken (Talent in der Gruppe nutzen)

Wenn Divestment erfolgt, prüfen, dass Investment des Geldes in korrektem Bereich (sauberen Energien) erfolgt

Active Hope - Wie begegne ich dem Chaos ohne verrückt zu werden?

Gabi Bott (Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie e.V.)

- Zentriert zu mir kommen
- Sensibilisiert
- Verbindung zu mir - zu Vergangenheit und zur Zukunft - finden und aufbauen
- Was begeistert mich? Dahin wenden, es gibt Kraft.
- Wiedererkennen

Think. Big.

Wie begeistern wir Milliarden?

Manuel Fritsch (Move Meta – Bewegung für SelbstLiebe)

- Selbstakzeptanz ist der Schlüssel
- In sich reinfühlen: Was macht mich glücklich?
- „Ich bin gut, so wie ich bin“
- Geben verbindet
- Mir erlauben, zu tun, was mir Freude macht

Der Boden – zu wenig beachteter Klimafaktor:

Sibylle Maurer-Wohlitz (BUND-Region Hannover), Andrea Preissler (biowerkstatt - Bildung und Projekte)

- Projekt Kräuterfeld auf Kirchenacker Worswede -> Pyrolyseofen
- Geschlossene Kreisläufe in unseren Alltag einbauen
- Thema, das begeistert
- Kon-Tiki mobile Pyrolyseschale zur Herstellung von Pflanzenkohle aus Hecken-schnitt und landwirtschaftlich organischen Abfällen direkt vor Ort: preiswert, effizient, praktisch. In vielen Ländern weltweit schon erprobt und auch bei uns: The Ithaka Institute
- <http://klimaunkonferenz2015.jimdo.com/nachbereitung/workshop-ergebnisse-und-inspirationen/>

„Ich bin gut, so wie ich bin.“ - Ein einfacher Satz. Und die größte Revolution

Unsere Gier zerstört die Erde. Was kann die Leere in uns füllen? Was ist besser als Geld & Macht?

Move Meta verbindet 447 Menschen mit einer radikalen Idee:

Bedingungslose Liebe. Zu uns selbst.

Geld regiert die Welt. Aber nicht mehr lange! Was passiert, wenn jeder spürt: „Ich bin gut, so wie ich bin“? Wohin kommen wir, wenn wir unserer Freude folgen? Wie leben wir, wenn wir Liebe über alles stellen – sogar über Geld? Finde es heraus! Move Meta ist die erste soziale Bewegung für SelbstLiebe, und wir fangen gerade erst an. Sei dabei, und schreibe mit uns Geschichte. Dein Strahlen ist die wahre Revolution!

SelbstLiebe bewegt uns.

Move Meta ist eine 360° unabhängige soziale Bewegung. Wir sind keine Organisation, sondern 447 wundervolle Einzelne. Uns vereint eine Vision: Die Liebe des Menschen zu sich selbst. In jedem von uns, weltweit.



SelbstLiebe hat Köpfchen.

Um die äußere Welt zu verbessern, muss zuerst unsere innere Welt besser werden. Dafür wollen wir begeistern ...

movemeta.org

„Unser Geldsystem ist ein kolossales Betrugs- und Irrtumssystem“ *

Der Schweizer Journalist und Verleger Christoph Pfluger über den systemischen Wahnsinn des Geldsystems.

Von: Jens Wernicke, Telepolis

Mit legalen und demokratischen Methoden sei das globale Finanzsystem nicht mehr zu retten. Zu diesem Schluss kommt Christoph Pfluger in seinem soeben erschienenen Buch „Das nächste Geld - die zehn Fallgruben des Geldsystems und wie wir sie überwinden“. Die primäre Ursache ortet der Autor, der seit mehr als 25 Jahren über Geldfragen schreibt, in der Geldschöpfung durch die privaten Banken. Wenn sie einen Kredit verleihen, entsteht neben einem gleich bleibenden Guthaben nämlich auch eine Forderung, die mit dem Zins über die Zeit wächst. Diese seit Jahrhunderten wirkende

Asymmetrie ist die Ursache einer ganzen Reihe unerwünschter Entwicklungen mit Umverteilungen und Konflikten, die das globale Finanzsystem heute an die Grenze der Belastbarkeit gebracht haben. Sie ist auch der Grund, warum die weltweiten Geldschulden rund viermal größer sind als die kumulierte Geldmenge aller Volkswirtschaften. Nach Ansicht des Autors befindet sich die Welt bereits in einem Zustand der Konkursverschleppung, in dem Vermögenswerte beschleunigt und unter Umgehung legaler und demokratischer Wege verschoben werden, und deren Fortentwicklung die Bürger inzwischen mit der Entscheidung konfrontiert: Diktatur oder Neubeginn.



Alternativwährungen - Soziale Permakultur *

Jedesmal, wenn Sie in einer Filiale einer nationalen oder multinationalen Ladenkette eine Mark ausgeben, bleiben nur etwa 20 Pfennig dieser Mark der örtlichen Geldwirtschaft erhalten. Das sind hauptsächlich die Löhne der Ladenangestellten. Die übrigen 80 Pfennig wandern direkt in die Bezahlung von Gütern, Transporten, Zinsen oder in den Gewinn. Ginge die Mark an jemanden aus dem Ort, der seine Produkte aus örtlichen Materialien herstellt, könnten die Verhältnisse umgekehrt werden. Dann verließen nur noch 20 Pfennig die Gemeinschaft, um Materialien, Werkzeuge oder Brennstoffe zu kaufen, die es vor Ort nicht gibt und 80 Pfennig blieben in der lokalen Wirtschaft, um wieder ausgegeben zu werden. Je mehr das Geld lokal umhergeht, desto mehr Macht fließt in die lokale Gemeinschaft und desto weniger an die großen anonymen Unternehmen. Wir sind eher in der Lage zu sehen, wie das, was wir kaufen, hergestellt wird und wie die Güter und Dienstleistungen, die wir anderen bereitstellen, genutzt werden. Es wird möglich, zu den Leuten, mit denen wir handeln, eine persönliche Beziehung aufzubauen.

Ein lokales Tausch- und Handels- System (engl. Local Exchange and Trading System - LETS) stellt eine Währung bereit, die nur lokal ausgegeben werden kann. Es soll Menschen ermutigen, vor Ort Handel zu betreiben und bietet ihnen den Rahmen, das zu tun. Es existiert nicht in Form von Münzen oder Banknoten, denn das wäre illegal, sondern jedes Mitglied eines solchen Systems besitzt ein Konto, mit dem Transaktionen getätigt werden können. Es, kann jede Art von Gütern oder Dienstleistungen angeboten werden, vom Babysitten bis zur Rechtsberatung, von selbstgemachter Marmelade bis zu Immobilien. Sind für die Güter oder Dienste Ausgaben nötig, die vor Ort nicht gedeckt werden können, kann die Transaktion zum Teil in LETS und zum Teil in Staatswährung stattfinden. Ein Beispiel ist ein Taxi-Unternehmen, wo die Zeit des Fahrers mit dem »grünen Geld«, wie es oft genannt wird, bezahlt werden kann, aber nicht das Ein großer Vorteil von LETS liegt darin, dass Sie schon ausgeben können, bevor Sie verdient haben. Es ist sogar ganz wesentlich, dass das einige Leute tun, denn das System hat kein Kapital und die erste Transaktion kann nur bezahlt werden,

Kooperative Wirtschaftsformen in Kommunen *

Beitrag in „politische ökologie“

In seinem Artikel „Wirtschaftsförderung 4.0 - Kooperative Wirtschaftsformen in Kommunen“ erläutert Michael Kopatz vom Wuppertal Institut, warum Projekte kooperativen Wirtschaftens (wie beispielsweise Regionalwährung, Tauschringe und Energiegenossenschaften) ihr wahres Potenzial in puncto Klimaschutz, Ressourcenschonung und lokaler Wertschöpfung erst dann entfalten können, wenn Kommunen sie systematisch unterstützen. Er fordert, dass Projekte der Gemeinwohlökonomie nicht länger nur wohlwollend von politischen Entscheidungsträger(inne)n wahrgenommen werden, sondern dass ein Handlungskonzept zur systematischen Förderung geschaffen wird - eine Wirtschaftsförderung 4.0 sozusagen, die er in seinem Beitrag beispielhaft entwickelt und erläutert. Der Artikel ist in „politische ökologie“ im Heft 142 „StadtLust: Die Quellen urbaner Lebensqualität“ erschienen und steht zum Download auf dem Publikationsserver des Wuppertal Instituts zur Verfügung.

*„Ich entscheide mich,
alles an mir zu lieben
Egal wann,
in welcher Situation,
aus welchem Grund:
(Selbst) Liebe ist immer
die Antwort.
Denn alles andere
erzeugt Leid.“*

Don Hanson

wenn jemand in die »Verpflichtung« geht. Dieser Ausdruck wird an Stelle von »Verschuldung« benutzt, weil ein negatives Guthaben in LETS nicht stigmatisiert werden soll. Tatsächlich muss zu jedem Zeitpunkt die Summe aller negativen Guthaben unweigerlich gleich den positiven Guthaben sein. Ohne Verpflichtungen kann das System nicht funktionieren. Dieses Merkmal war eines der wichtigsten in ursprünglichen LETSsystem, das >

in den 30er Jahren in einer ehemaligen Bergbaustadt in Kanada begründet wurde. Als sich die Bergbaugesellschaft zurückzog, gingen die Verdienstmöglichkeiten der Bewohner mit ihr. Die Menschen hatten nach wie vor ihre Fähigkeiten anzubieten, aber niemand hatte das Geld, dafür zu bezahlen. Es war ein Teufelskreis, und die Erfindung von LETS durchbrach ihn. Ein weiterer Effekt der lokalen Währung ist der Angleich der Löhne. Es gab einmal einen Zahnarzt, ebenfalls in Kanada, der als Bezahlung LETS annahm. Da Zahnärzte pro Stunde wesentlich mehr verdienen als andere Leute, hatte er bald ein enormes Vermögen angehäuft, das er aber an seine bescheidener bezahlten Nachbarn kaum ausgeben konnte. Seine hohe Bezahlung wurde bedeutungslos, und so reduzierte er sie auf etwas über den Durchschnitt.

Weltweit gibt es inzwischen mehrere hundert LET-Systeme. Auch in Britannien (und Deutschland) sind schon etliche eingerichtet worden und viele weitere folgen. Das vielleicht erfolgreichste Beispiel der Welt findet sich in der australischen Stadt Maleney, wo die Hälfte aller kommerziellen Transaktionen in LETS stattfinden.

Quelle: Whitefield, Patrick: *Alternativwährungen. In: Permakultur kurz & bündig. Schritte in eine ökologische Zukunft. 2007, Seite 56-57.*

* die Texte entstammen:

„Beratung kommunale komplementäre und 2polare Wirtschaft (BkWW)
Ein Projekt der Werkstatt Geldwende in Transition Town Freiburg, Kontakt: Jörg Beger, transition-freiburg@joergbeger.de“

„Jede Protestform,
die gezielt gegen die
Zerstörung unserer
Lebensgrundlage vorgeht,
ist nichts als Notwehr.“

Silvan Imfeld



Einfach und deutlich zu verstehen (MS)
Siehe auch Seite 4

Das nächste Geld

Die zehn Fallgruben des Geldsystems und wie wir sie überwinden von Christoph Pfluger

Die privaten Banken schöpfen Geld, jedes Mal, wenn sie einen Kredit verleihen. Damit entsteht aus dem Nichts ein Guthaben, das gleich bleibt und eine Forderung, die mit dem Zins ständig wächst. Deshalb sind die Schulden weltweit heute so gross, dass sie mit der gesamten vorhandenen Geldmenge nicht mehr bezahlt werden können.

Der Autor erklärt eingängig und scharf, wo die Systemfehler des Geldes liegen, wie sie in der Geschichte wirkten und wie sie behoben werden können. Die Überwindung des kollektiven Irrtums ist möglich, aber es braucht ein breites Verständnis des Geldes und einen demokratischen Aufbruch.

Dieses Buch liefert die Grundlagen.
edition Zeitpunkt, 2015. 248 S., Fr. 23.-/
€ 21.- ISBN: 978-3-9523955-3-0

Mut zu gehen - uns dem Wandel zeigen

Mut&TatWorte hilft Krisen in Chancen zu wandeln und macht miteinander menschenwürdig, ökologisch, ökonomisch beginnen zu handeln, ganzheitlich, nachhaltig und generationenübergreifend.

Es ist ein Forum für kleine und große Beiträge, Berichte, Aktionen, Projekte, die uns Menschen Mut machen und unterstützen zum miteinander machen oder selbst Neues zu beginnen.

Themenbereiche: Umwelt, Leben, Arbeit, Natur, Energie, Wohnene, Leben, Mensch, Philosophie, Kunst, Empfehlungen, Tipps, Leserbriefe, Anzeigen, u.v.m.

Worte zum Leben, Würdigung des Lebens

Beiträge, Artikel, Berichte und Interviews können kostenlos in einer Ausgabe erscheinen.

Schreiben Sie/du uns Ihre/deine Gedanken oder Projekte zu dieser unseren Welt.

Jeder ist aufgerufen mitzumachen, wir sind es, auf die wir warten.

Wollen Sie/du die Mut&TatWorte von uns zugemailt bekommen, so senden Sie/du uns ihre/deine Emailadresse zu. Wir behandeln sie vertraulich.

Die Redaktion
Kontakt: mtworte@posteo.de

Impressum

Herausgeber: Michael Sacherer
Layout und Satz: Michael Sacherer
Erscheint ca. zweimonatlich
Kontakt: mtworte@posteo.de
Für den Inhalt geben wir keine Gewähr .